



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Förderpläne - kein Problem

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Liebe Kollegin, lieber Kollege	4
--------------------------------------	---

Förderplanarbeit

Grundsätzliches	7
-----------------------	---

Ablauf der Erstellung eines Förderplans	12
---	----

Informationssammlung

Beobachten	15
-------------------------	----

Beobachtungsfehler	17
--------------------------	----

Wie?	19
------------	----

Was wird beobachtet?	23
----------------------------	----

Beobachtungsergebnisse schriftlich fixieren	24
---	----

Ergänzende Informationsquellen	25
---	----

Testverfahren	25
---------------------	----

Elterngespräche	27
-----------------------	----

Fragebögen	28
------------------	----

Förderpläne erstellen

Konzeption eines Förderplans	29
---	----

Ausgangssituation	34
-------------------------	----

Prioritäten setzen	35
--------------------------	----

Ziele aufstellen	36
------------------------	----

Fördermaßnahmen	39
-----------------------	----

Beteiligte benennen	41
---------------------------	----

Muster eines Förderplans	41
---------------------------------------	----

Beobachtungen	41
---------------------	----

Wichtiges darstellen, Unwichtiges übergehen	44
---	----

Förderempfehlungen formulieren	46
--------------------------------------	----

Gesprächstermin anbieten	48
--------------------------------	----

Evaluieren	52
-------------------------	----

Förderpläne für die Lehrkraft	54
--	----

Förderplanarbeit im Kollegium	54
--	----

Methoden, die unterstützen und fördern

Verständnisfragen erleichtern	58
Fördern im Guten – Lob	58
Loben von Kindern	59
Loben von Jugendlichen	61
Loben evaluieren	63
Punktepläne	64
Vorgehen	66
Die anderen Kinder	71
Mit dem Punkteplan spielen	71
Punktepläne für zu Hause	72
Erziehungsverträge	73
Vorgehen	73
Zwei häufige Probleme	75
Benachrichtigungskarten	76
Vorgehen	77
Absprache mit den Eltern	77
Anwenden	78
Selbstbeobachtung	78
Beurteilung einer Unterrichtsstunde	79
Selbstbeobachtungsbögen	79
Skalierungsfragen	79
Selbsteinschätzung mit Unterstützung	80
Lernkartei	84
Vorbereitung	84
Anwendung	85
Motivieren	86
Elterngespräche	87
Rahmenbedingungen	87
Gesprächsstruktur	88
Gesprächsmethoden	89

Anhang

Hinweise zur CD-ROM	95
----------------------------------	----

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

„Förderpläne – kein Problem“ richtet sich vor allem an Kolleginnen und Kollegen, die für Schüler Förderpläne erstellen müssen, weil diese

- ▶ sich im Laufe des Schuljahres in einem Fach oder mehreren Fächern verschlechtern,
- ▶ im Halbjahreszeugnis die Noten *mangelhaft* oder *schwach ausreichend* erhalten,
- ▶ im zweiten Halbjahr mit gefährdeter Versetzung angemahnt werden,
- ▶ starke Verhaltensprobleme zeigen.

In einigen Bundesländern werden auch Begrifflichkeiten wie *individuelle Entwicklungspläne*, *Förder- und Lernempfehlungen* oder Ähnliches verwendet. Immer aber geht es um das frühzeitige Erkennen individueller Stärken und Schwächen sowie die Planung und Umsetzung des Forderns und Förderns.

Für Schülergruppen, die aufgrund einer vorhandenen Behinderung über die gesamte Schulzeit hinweg einen individuellen Förderplan benötigen, erfolgt die Planung der Hilfe langfristiger. In der Regel verfügen die zuständigen Sonderpädagogen für diese Kinder und Jugendliche über umfangreiche Materialien zur Förderplanarbeit. Hier kann das Buch nur einige grundlegende Anregungen bieten, die dennoch eine Basis darstellen.

Eines der von Lehrkräften am häufigsten angesprochenen Probleme im Bereich der Förderplanarbeit ist die zeitliche Ressourcenknappheit in Schulen. Dementsprechend soll das Buch vor allem einen schnellen Überblick in die Förderplanarbeit geben.

Alle vorgestellten Formulare, Übersichten und Materialien befinden sich auf der beigefügten CD-ROM bzw. dem beigefügten Zusatzmaterial. Sie können dort direkt bearbeitet und ausgedruckt werden. So kann ein Förderplan jederzeit problemlos und einfach am eigenen PC für beliebig viele Schüler geschrieben werden. Aber auch darüber hinaus befinden sich auf der CD bzw. im Zusatzmaterial noch einige weitere Extras.



Wer große Pläne hat,
nehme sich Zeit.
(Sokrates)

Je üppiger die Pläne blühen,
desto verwickelter wird die Tat.

(E. Kästner)



Grundsätzliches

Der Gedanke, Kinder zu fördern, bedeutet für Lehrkräfte nichts Neues. Er ist eigentlich ein fester Bestandteil ihres Arbeitstages. Schon immer haben sie sich damit beschäftigt, wie sie bestimmte Themenbereiche methodisch und didaktisch umsetzen können und welche Schritte sie unternehmen müssen, wenn einzelne Schüler den Lernstoff nicht verstehen. Lehrkräfte registrieren, welche Leistungsschwankungen ihre Schüler zeigen und welche Gegenmaßnahmen sie unter Umständen zu treffen haben. Daneben gibt es noch eine Gruppe an verhaltensauffälligen Schülern, die natürlich auch einen Förderplan benötigen. Im Rahmen der Inklusion haben sich diese Perspektive und deren Notwendigkeit noch einmal deutlich verstärkt.

Gerade Lehrer haben unterschiedliche Vorteile in der Begegnung mit und Begleitung von Kindern und Jugendlichen. (1) Sie beobachten ihre Schüler in aller Ruhe in unterschiedlichen Situationen und Gelegenheiten: im Unterricht, in Pausen, Freizeit- und Spielsituationen mit strukturiertem Material oder auch ohne. (2) Sie erleben die Kinder und Jugendlichen nicht nur im Eins-zu-eins-Kontakt, sondern sie nehmen sie vor allem in der Gruppe wahr. Dabei unterscheidet sich das Verhalten vieler Kinder in Gruppen oft deutlich von dem in Einzelsituationen. Hat man allein mit ihnen zu tun, ergibt sich eine völlig andere Situation und dementsprechend auch ein anderes Verhalten: Die Kinder stellen sich viel mehr auf den Erwachsenen ein und auch dieser konzentriert sich nur auf sie. So verhalten sie sich im Einzelsetting oft nicht auffällig und arbeiten auch beim Lernen anders als in der Klassensituation. Beobachtungen in der Gruppe geben daher wertvolle Hinweise in Bezug auf Arbeitsstrategien, aber auch auf sozial-emotionale Verhaltensweisen. (3) Lehrkräfte erleben die Kinder und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum. Ihr diagnostischer Blick ist damit nicht nur auf den Moment gerichtet, sondern nimmt den Entwicklungsverlauf mit in den Fokus.

Allerdings unterläuft es jedem auch gelegentlich, dass eine solche Beobachtung ziellos und unsachlich sein kann und nicht der Förderung eines Schülers dient. Verbale Beurteilungen von Lehrkräften enthalten gelegentlich eher Leerformeln und negative Beschreibungen, die eigentlich gar nichts über die Leistungsfähigkeit eines Schülers aussagen und gar keine konkreten Hinweise zu einer gezielten Förderung enthalten.

Auszug aus einem Zeugnis (1. Schuljahr):

Lieber Martin,

du bist mit viel Schwung in die Schule eingetreten. Du hast alle sofort wissen und spüren lassen, dass du schon alles rechnen, lesen und schreiben konntest. Deine Reaktion war, allen zu zeigen, dass die Schule für dich nichts Besonderes und Ernstzunehmendes ist. Es fällt dir schwer, in der Gruppe zu lernen. Die Regeln und Grenzen, die dieses Lernen verlangt, kannst du nicht einhalten: Du kannst nicht abwarten, bis etwas erklärt wird, du hörst nicht auf, wenn es notwendig ist, du lässt andere Kinder nicht in Ruhe arbeiten, wenn du schon fertig bist. An Unterrichtsgesprächen beteiligst du dich wenig, beschäftigst dich mit anderen Dingen und rufst dazwischen. Es kam immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen dir, deinen Mitschülern und den Lehrkräften. Du wurdest handgreiflich und aggressiv, Ermahnungen hast du gleichgültig hingenommen, dich lustig darüber gemacht und bewusst weiteren Ärger provoziert.

Martin, dieses Verhalten, das du in allen Lernbereichen gezeigt hast, kann in der Schule nicht akzeptiert werden. Ganz abgesehen davon, dass dir das Lesen von längeren Texten doch noch sehr schwerfällt. Du kannst dich dann nicht aufraffen, am Text zu bleiben und ihn in Ruhe zu lesen. Nach dem Lesen weißt du oft gar nicht, was in dem Text stand. Wenn dich der Text nicht interessiert, störst du andere. Martin, in vielen Bereichen hast du die Lernziele des ersten Schuljahres erreicht, aber durchaus nicht in allen.

Die Beurteilung von Martin muss nicht im Detail analysiert werden. Jedem Leser ist klar, welche Mängel die Beurteilung zeigt, weil dies in einem Extrembeispiel immer besonders gut deutlich wird.

Manchmal stellt man sich die Frage, ob es nicht günstiger ist, die eigenen Beobachtungen stärker zu systematisieren, zu reflektieren und zu diskutieren, weil unsere Überlegungen zu allgemein bleiben, zu stark emotionalisiert sind oder über eine gewisse Oberflächlichkeit nicht hinauskommen. Hier kann es für alle eine Chance sein, sich ganz konkret mit der Förderung von Schülern auseinanderzusetzen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Förderpläne - kein Problem

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

